

Riesner & Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anstalt
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Samstagshefte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 79.

Dienstag, 6. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch nachgelagerte Buchhandlungen 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger post frei 1 Mark 50 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Anzeigen-Preise für die Nummer des Tagesblattes 10 Pfg. für die Woche 30 Pfg. für den Monat 1 Mark 10 Pfg. für den Vierteljahr 3 Mark 50 Pfg. für den halben Jahr 7 Mark 50 Pfg. für den ganzen Jahr 14 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Preise für die Nummer des Tagesblattes 10 Pfg. für die Woche 30 Pfg. für den Monat 1 Mark 10 Pfg. für den Vierteljahr 3 Mark 50 Pfg. für den halben Jahr 7 Mark 50 Pfg. für den ganzen Jahr 14 Mark 50 Pfg.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rappanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. April 1897
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Großenhain, am 3. April 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Wilsch.

A. 73.

D.

Nächsten Mittwoch, den 7. April 1897, Vormittag 8^{1/2} Uhr, sollen in der Postkammer des hiesigen Rathhauses 1 Kleiderkasten, 1 Deckel, 3 Taschenuhren, einige Messer, Scherren und verschiedene andere Sachen gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 6. April 1897.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt
Reinhold Wothmann.

Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, 6. April 1897.

Wie wir nachträglich erfahren, wurde vorige Woche von unserer Polizei ein bei einer hiesigen Wittwe in Tagespflege befindliches 2-jähriges Kind in wahrhaft erschreckend vernachlässigtem Zustande gefunden. Nicht nur, daß das kleine Wesen anscheinend jeder Wartung und Pflege entbehren mußte, es war auch erschrecklich schwer leidend und bei ihm u. A. ein handgroßer Bruch bemerkbar. Auf die polizeilichen Verfügungen wurde dem Kinde nun alsbald eine bessere Abwartung gewidmet, doch stand es bald darauf und zwar so überraschend schnell, daß man ein Verbrechen nicht für ausgeschlossen hielt. Es wurde deshalb die Verbringung des Kindes beantragt und auch eine Verhaftung verfügt. Die Sicherung des kleinen Leibes hat nun aber, wie wir hören, ergeben, daß der Tod in Folge hochgradiger Lungenentzündung eingetreten war und ist deshalb auch die Freilassung der betreffenden Person wieder erfolgt.

Die Orgel für die neue Kirche wird im Laufe dieser Woche eintreffen und dann alsbald mit der Montage begonnen werden. Der Altar, in westphälischem Roststein ausgeführt, von der hiesigen Firma G. F. Förster, ist dieser Tage zur Aufstellung gelangt, die z. Bt. noch nicht ganz fertig gestellten Bildhauerarbeiten werden an Ort und Stelle beendet. Die Einweihung des neuen Gotteshauses soll dem Vernehmen nach wahrscheinlich 8 Tage vor Pfingsten erfolgen.

Auf die morgen Mittwoch Abend in Höpners Hotel stattfindende Aufführung des Lustspiels „Cornelius“ vom Dresdener Ensemble mit Frau Minald-Pauli vom Weininger Hoftheater und Fr. Henriette Waffon, Königl. Hoftheater, sei hiermit nochmals hingewiesen. Der Billetverkauf ist bis Abends 7 Uhr bei Herrn Freier Blumenschein im Hotel Höpner. Die Abendkasse wird um 7 Uhr eröffnet.

Ein für unsere heimische Landwirtschaft hochwichtiger Beschluß ist am 2. d. Mts. gelegentlich der Abhaltung des 2. Verbandstages der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen in Dresden gefaßt worden, nämlich, wie bereits gemeldet, die Gründung einer landwirtschaftlichen Landesgenossenschaft für das Königreich Sachsen mit beschränkter Haftung, die zunächst den Betrieb eines Bankgeschäfts bezugs Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs, insbesondere durch Gewährung von Credit an dieselben und durch zinsbare Anlage ihrer Geldvorräthe bezweckt. Die Mitgliedschaft können alle Genossenschaften, welche dem Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen angehören und Einzelpersonen, insofern sie zum Mitgliede des Vorstandes oder des Aufsichtsraths dieser Landesgenossenschaft gewählt sind, erwerben. Wir kommen später noch ausführlich auf die Sache zurück.

Rückfahrkarten im Verkehre zwischen gewissen sächsischen Stationen über Riesa-Neudorf und über Riesa-Esternwerda zum Theil auch wahlweise über Leipzig gültig, ferner die Sommerfahrkarten von Chemnitz nach Ostseebadorten werden ab 15. Mai durch neue mit geringfügig erhöhten Preisen ersetzt, welche beliebig über Riesa-Neudorf oder über Riesa-Esternwerda, zum Theil auch über Leipzig benutzbar sind.

Geschäftsleute seien vorzüglich bei Annahme von Zwanzigmarkstücken, denen an Größe und Aussehen die vergoldeten Denkmünzen der Centenarfeier sehr ähnlich sehen. In Leipzig ist vielfach schon Betrug damit verübt worden. E. Lichtensee. Am Sonntag hielt der hiesige evangelische Arbeiter-Verein im Wittig'schen Gasthause seine Generalversammlung ab. Der Herr Vorsitzende entwarf ein Bild der Thätigkeit des Vereins im verflossenen Vereinsjahr. Bei der Wahl wurden alle auscheidenden Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Mit der Generalversammlung war eine

Rachfeier des 100-jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. verbunden. Mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser endete die Versammlung. — Bei der Grundgrabung der neuen Kirche stieß man auf ein Massengrab, welches wahrscheinlich aus dem 30-jährigen Kriege entstammt. Unter den Leichengebeinen fand sich auch ein Theil eines Reitergurts. Das Leder war fast zertrümmert aber die Goldknöpfe und Beschläge waren zum Theil noch erhalten.

E. Wältnik. Als am Sonnabend Mittag die Sanittwaarenhandelsfrau Klemm aus Kreinitz mit ihrem Gesähr in die Nähe des hiesigen Bahnhofs kam, brach plötzlich ihr kräftiges Pferd zusammen und verendete nach wenig Augenblicken am Herzschlag. Am Abend noch wurde der Cadaver der Abdeckeri in Riesa zugeführt.

D. Kay, 5. April. In einer Schreie zwischen Großböhlen und Galtitz wurde am 2. April der bereits stark verweste Leichnam eines ungefähr 30 Jahre alten Mannes unter Grob aufgefunden. Die Vermuthung, daß an dem Unbekannten ein Raubmordverbrechen begangen worden ist, hat sich, wie die durch die Leipziger Staatsanwaltschaft vorgenommene amtliche Erörterung ergab, als eine irrige herausgestellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Mann, der in der betreffenden Schreie hat übernachtet wollen, erfroren oder an einem Herzschlag verstorben.

Reitzen, 5. April. Die Färstenschule hat in diesem Jahre den stärksten Abgang von Abiturienten gehabt, dessen man sich erinnert: 31 Oberprimaner haben das Zeugniß der Reife erhalten. Infolge dessen ist auch eine entsprechend große Anzahl von Alumnatstellen zur Erledigung gelangt, und die Aussichten bei dem Konkurrenzexamen um königliche Stellen sind günstiger als in den letzten Jahren.

Zittau, 5. April. Wegen Diphtheritis wurde hier auf Anordnung des Schularztes die vierte Mädchenklasse der ersten Bürgerschule bis auf Weiteres geschlossen. In der genannten Klasse wurden an einem Tage gleichzeitig 3 Kinder von der gefährlichen Krankheit ergriffen.

Freiberg, 5. April. In einem Restaurant brachte der Wirth in den Morgenstunden des 1. April anlässlich des 82. Geburtstages des Fürsten Bismarck ein Hoch auf den Altreichskanzler aus. Die anwesenden Gäste stimmten freudig in den Ruf ein, nur eine Anzahl hier studirender Polen sand es angemessen, sich demonstrativ nicht nur nicht zu betheiligen, sondern auch noch Äußerungen gegen den Gefeierten zu lassen. Darüber waren die anderen Gäste höchst enttäuscht. Sie setzten die Demonstranten an die Luft.

Freiberg, 5. April. Heute Vormittag ereignete sich auf hiesigem Bahnhof ein Unglück. Die Streckenarbeiter Grimmer und Schumpler, Beide verheiratet und Familienväter, wurden beim Ueberschreiten des Bienenmähler Gleises von der Maschine eines von Bienenmähle einfahrenden Güterzuges erfasst und überfahren. Hierbei wurde Grimmer sofort getödtet, Schumpler am Kopfe und den Oberarmen schwer verletzt.

Dederan, 5. April. Berganzenes Nacht ist der Streckenarbeiter Schmidt aus Begehr, welcher auf dem Nachhausewege aus dem sächsischen Gasthause in Frankenstein unbefugter Weise die Bahnkreide benutzte, durch den Chemnitz-Freiburger Nachtpersonenzug überfahren und getödtet worden.

Berdaun, 2. April. Die hiesige Schymannschaft ist mit Gemeinshägern ausgerüstet worden.

Weithain, 2. April. Unsere Garnison erfüllte am Abend vor ihrem Scheiden noch einen Akt der Pietät, indem die Gräber der auf dem hiesigen Friedhof beerdigten Kameraden mit Lorbeerkränzen geschmückt wurden. Als die Mannen am Donnerstag Vormittag zum letzten Male Aufstellung auf dem Marktplatz genommen hatten, erschien mit dem Regimentscommandeur Oberlieutenant Schmalz und Major Senft von Pilsch an der Spitze die Regimentsmusik. Bürgermeister Bauer, umgeben von den Spitzen der Behörden, richtete an die Garnison einen Abschiedsgruß, der mit einem Hoch auf

König Albert schloß. Die Regimentsmusik stimmte hierauf die Sachsenhymne an, dann forderte Bürgermeister Bauer die auf dem Markte versammelte Einwohnerschaft auf, in dem Ruf einzustimmen: „Hoch lebe die uns Lieb und theuer gewesene Garnison.“ Der Garnisonälteste, Mittelmeister von Beschwitz, versicherte, wie schwer es ihnen falle, von hier Abschied zu nehmen, und brachte der Stadt Weithain ein Hoch aus. Regimentscommandeur Oberlieutenant Schmalz ließ zu Ehren des Bürgermeisters und der Stadt salutiren.

Zwickau. Ein spiritistisches Medium will die Bergmannschesfrau Gerber aus Niederplanitz sein. Sie hat häufig in Wohnungen, die ihr zur Verfügung gestellt wurden, Vorträge gehalten und dabei vorgegeben, daß sie die Kraft besitze, die Geister Verstorbener wahrzunehmen, die dann aus ihr sprächen. Die Frau erregte sich eines großen Zuspruchs und machte mit dem Geistesritzen ein glänzendes Geschäft. Aber für andere Leute sind solche Sitten von schwerem Nachtheil gewesen, denn mehrere Opfer des Mediums sollen dadurch in Verfallungen verfallen und geisteskrank geworden sein. Die Polizei mischte sich deshalb in diesen Geistesritzen und das „Medium“ wurde von dem Schöffengericht zu Zwickau wegen groben Unfugs zu 60 M. Geldstrafe verurtheilt. Die von der Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Revision wurde am Freitag von dem Ober-Landesgericht zu Dresden verworfen.

Zwickau. Auf dem bei Weibach gelegenen „Höbner Berge“ läßt die Königin Marienhütte wieder Eisensteine graben, zur Zeit allerdings nur mit einer geringen Belegschaft. Es ist aber Hoffnung vorhanden, daß der Hochofen der Königin Marienhütte (an dessen Wiederherstellung wird gegenwärtig gearbeitet) wieder angeblasen und dann die Belegschaft verstärkt wird. Die Eisensteingewinnung auf dem „Höbner“ hatte jahrelang geruht.

Seringwalde, 5. April. Ein in der Freihaus & Becken Stuhlbaufabrik von den Arbeitern inscenirter Streik hat an Ausdehnung gewonnen. So streiken jetzt in den Fabriken der Herren Busch, August Reiche und Ettig & Söhne die sämmtlichen Arbeiter, während in den übrigen Stuhlbaufabriken die Arbeit ruhig fortgesetzt wird. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf annähernd 700 Arbeiter, wovon ein großer Theil Familien zu ernähren hat.

Rixdorf. Am Freitag wurde dem Spinmeister Meyer im nahen Saupersdorf beim Anziehen einer Schraube am Seltaktor der Kopf u. a. dem Seltaktormagen an den Mittelbock gedrückt und die Schädeldecke gebrochen.

Reusdöbel, 4. April. Gestern Nachmittag wurde das siebenjährige Söhnchen eines hiesigen Tapeziers von einer Hotzeitslatz überfahren und schwer am Kopfe verletzt. Den Rutscher trifft kein Verschulden an dem Unglück.

Kuerbach, 5. April. Ein mit der Reparatur eines hohen Fabrikshornsteins hier beschäftigter Eisenbauer stürzte in Folge eines Fehltrittes 14 Meter tief hinab und erlitt durch den Sturz schwere lebensgefährliche Verletzungen. — Ein hoher Lotteriegewinn (200 000 Mark) der Hamburger Lotterie brachte nach Schildbach bei Schöned große Freude. Drei arme Familien erhielten u. A. jede über 8000 Mark ausgezahlt.

Roslich, 5. April. Am hiesigen Rathhause wird eine vom 2. Manenregiment Nr. 18, das am 2. April nach Leipzig verlegt worden ist, gestiftete Marmortafel angebracht werden, die in goldenen Lettern die Inschrift trägt: „Meiner lieben Garnisonstadt Roslich das 2. Rgl. Manenregiment Nr. 18. 1867. 1897“, während die Stadt dem Offiziercorps für das Kasino in Leipzig-Wölkern ein großes Delgemälde gewidmet hat, das eine Gesamtansicht der Stadt mit Schloß und Berg im Hintergrund darstellt.

Roslich, 70 Dienstmädchen sind mit den von hier nach Leipzig verlegten 3 Escadrons Manen weggezogen. In einer Nachbarschaft sind 15 Mädchen mitgezogen.